



**Seniorenbeirat**  
der  
Stadt Hilden



***Wie finde ich das  
für mich  
passende Heim?***

**Die unabhängige Interessenvertretung  
der älteren Generation  
in Hilden**

**Liebe Mitbürgerinnen, lieber Mitbürger,**

die gewohnte Umgebung zu verlassen und in ein Heim zu ziehen ist ein bedeutsamer Schritt.

**Eine frühzeitige Planung** – auch wenn Sie sich noch selbst versorgen können – gewährleistet, dass die Entscheidung der Heimsuche in Ihrer Hand liegt, und Sie die für Sie bestmögliche Wahl treffen können.

Wenn Sie bereits verschiedene Heime besucht und ein geeignetes Heim gefunden haben, fällt der endgültige Schritt des Einzuges weniger schwer.

**Am Anfang** stehen wie auch bei jeder Wohnungssuche die Lage und Finanzierungsmöglichkeiten im Vordergrund. Sie sollten klären, ob Sie einen Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung, anderer Versicherungen oder staatlicher Leistungen haben.

Anhand von Heimprospekten, Leistungsbeschreibungen, Muster der Heimverträge, Preislisten und Haus-/Heimordnungen sollten Sie die verschiedenen Einrichtungen vergleichen

Heimadressen und Kurzinformationen erhalten Sie unter anderem bei den Sozialen Dienstleistungszentren (ehemalige Sozialämter), dem Seniorenbeirat und den Pflegekassen. Eine Preisvergleichsliste liegt bei der Pflegekasse vor.

**Es ist hilfreich**, sich vorher klar zu machen, welche Kriterien für Sie persönlich wichtig sind – z.B. Einzelzimmer, Größe, Möglichkeit der Tierhaltung oder Zimmereinrichtung mit eigenen Möbeln etc. – und die verschiedenen Heime daraufhin zu überprüfen.

Bevor Sie verschiedene Heime besuchen, sollten Sie eine Checkliste erstellen, die sowohl die allgemeine Ausstattung beinhaltet als auch Ihre persönlichen Vorstellungen und Empfindungen wiedergibt.



**Seniorenbeirat** der Stadt Hilden



Damit Ihnen als „Kunde“ die Auswahl leichter fällt, gibt Ihnen der Seniorenbeirat der Stadt Hilden einige Hinweise, wie Sie anhand einzelner Merkmale die Qualität einer Einrichtung und die Selbstständigkeit der Heimbewohner beurteilen können.

### **Die ersten Eindrücke:**

Besteht eine angenehme und freundliche Atmosphäre?

Machen die Bewohner einen gepflegten Eindruck?

Riecht es streng?

Herrscht Leben im Haus?

Sieht man den Räumen an, dass in ihnen gewohnt wird?

Wie ist der Umgangston (zwischen Personal und Bewohner, Leitung und Bewohner, Leitung und Personal)?

Redet das Personal in Anwesenheit der Bewohner über diese?

Klopft das Personal beim Betreten des Bewohnerzimmers an?

### **Zur Ausstattung:**

Ist die Einrichtung barrierefrei gestaltet, d.h. u.a.: alle Räume sind stufenlos erreichbar, breitere Türen (auch zum Sanitärbereich) WC nicht zu niedrig, stufenloser Duschplatz, Aufzüge mit selbsttätigen Türen?

Gibt es einen Garten, der auch für Rollstuhlfahrer oder stark gehbehinderte Personen geeignet ist?

Welche Gemeinschaftsräume gibt es?

Wie sieht es mit therapeutischen Angeboten – z. B. Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie etc. – aus?



Sind Serviceangebote wie Fußpflege, Friseur, Ernährungsberatung etc. im Haus oder in der Nähe vorhanden, und kann man die Preislisten einsehen?

Wie umfangreich ist das Unterhaltungs- und Freizeitprogramm – spricht es Sie an?

Wie hoch sind die Kosten z.B. für Ausflüge? Alltägliche Angebote der Freizeitgestaltung sollten kostenlos sein.

Sind Notrufschalter, Telefon- und Fernsehanschluss sowie Internetzugang auf den Zimmern vorhanden?

Wird ein Fahrdienst angeboten, der auch auf individuellen Wunsch hin Fahrten übernimmt? Achten Sie auch hier auf die Preise.

Wird die vorgeschriebene Fachkraftquote eingehalten?

Wird offen gelegt, wieviele Pflegekräfte wieviele Bewohner versorgen?

Wie ist der Nachtdienst geregelt?

Wie ist das Zahlenverhältnis der Nachtwachen zu den Bewohnern?

Verfügt die Einrichtung über einen Sozialdienst?

Wie eigenständig und unabhängig kann Ihr Leben sein?

Ist das Heim gut ans Verkehrsnetz angebunden (Haltestelle in der Nähe)?

Befinden sich Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und Einrichtungen in der Nähe, die die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen?



Ist ein individueller Tagesablauf möglich?

Sind Schlaf-/ Wach- und Essenszeiten flexibel?

Besteht die Möglichkeit, sich kurzfristig vom Essen abzumelden?

Erhalten Sie einen Zimmerschlüssel, und ist es möglich, rund um die Uhr das Haus zu verlassen?

Kann Urlaub auch kurzfristig angemeldet werden und ist zeitlich unbegrenzt?

Besteht eine freie Arzt- bzw. Behandlungswahl, Krankenhaus- und Apothekenwahl?

Befindet sich im Zimmer eine Kochgelegenheit?

In welchem Umfang ist Tierhaltung möglich?

Wie sieht es mit der Transparenz/Offenheit des Heimes aus?  
Werden alle anfallenden Kosten aufgeschlüsselt und verständlich dargestellt – z.B. Unterkunft und Verpflegung?

Ist das Engagement von Angehörigen willkommen?

Wie oft tagt der Heim- oder Angehörigenbeirat? Wird deren Arbeit anerkannt?

Gibt es einen Angehörigenbeirat?

Werden die Bewohner und der Heimbeirat über Maßnahmen der Heimleitung informiert?

Gibt es für die Bewohner eine Informationstafel in den einzelnen Stationsgruppen mit wichtigen Informationen?



Werden die Prüfberichte offen gelegt (z.B. Zertifizierung)?

Werden Bewohnerbefragungen anonym und mit Beteiligung des Heimbeirates durchgeführt?

Ist ein Probewohnen und Probeessen möglich?

**Was außerdem beachtet werden sollte:**

Bietet das Heim gegen Entgelt Zusatzleistungen (Komfortleistungen) an? Achten Sie auch hier auf die Preise.

Hat die Einrichtung ein Leitbild, und gibt es ein Pflegeleitbild?

Wie ist die Regelung bei Abwesenheit wegen Krankheit? Wie viel muss weiterhin bezahlt werden?

Gibt es eine Zusammenarbeit mit Fachärzten, z. B. mit Zahnärzten, Ohrenärzten, Neurologen und Psychiatern?

Wie ist das Waschen der Bewohnerwäsche geregelt? Zusatzkosten beachten.

Gibt es spezielle Angebote für Demenzerkrankte?

Ist der Verbleib in der Einrichtung auch bei schwerer Demenz gewährleistet?

Gibt es einen Hospizdienst oder wird mit einem zusammengearbeitet?

Aussagekräftig ist auch, wie sich die Bewohner über die Einrichtung äußern. Wenn Sie die Möglichkeit haben, sprechen Sie Einwohner an und fragen sie nach der persönlichen Zufriedenheit. Beachten Sie dabei jedoch, dass jeder Mensch andere Prioritäten setzt und Sie Ihre nicht aus den Augen verlieren sollten.



Zögern Sie nicht, beharrlich Fragen zu stellen, denn bereits die Art der Reaktion der Heimleitung kann einem Aufschluss darüber geben, welchen Stellenwert Angesprochenes hat und ob alle Themen bereitwillig und offen besprochen werden und nichts verheimlicht werden soll.

Besuchen Sie das Heim im Vorfeld auch zu unterschiedlichen Zeiten.

***Vor dem Unterschreiben des Vertrags ist eine genaue Prüfung zu empfehlen. Im Zweifelsfall können Sie diesen auch der Verbraucherzentrale vorlegen.***

**Weitere Informationen** finden Sie unter anderem in folgenden Ratgebern:

**Broschüren der Stadt Hilden**, u.a. „Älter werden in Hilden“ und **diverse Publikationen und Hilfen des Amtes für Soziales und Integration, Am Rathaus 1, 40721 Hilden**

**Internetlinks:**

<http://www.hilden.de>

[http://www.vitanet.de/rundumsalter/pflege/umzug\\_ins\\_heim](http://www.vitanet.de/rundumsalter/pflege/umzug_ins_heim)

<http://www.pflege-deutschland.de>

<http://www.heimverzeichnis.de>

<http://www.bmfsfj.de>

<http://bagso.de>

<http://pflege.org>

<http://www.servicefuersenioren-nrw.de>

<http://lsv-nrw.de>

Boschüre zum Herunterladen:

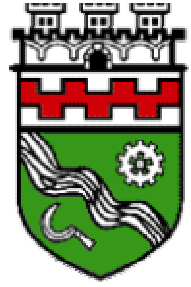
<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Publikationen/Publikationen,did=3166.html>





# **Seniorenbeirat**

der  
Stadt Hilden



Am Rathaus 1  
(Raum 109)  
40721 Hilden

Sprechzeiten: Montag 10.00 -12.00 Uhr  
Tel.: 02103/72-158 (während der Sprechzeiten)  
Fax:: 02103/72-609  
E-Mail: [seniorenbeirat@hilden.de](mailto:seniorenbeirat@hilden.de)

**Die unabhängige Interessenvertretung  
der älteren Generation  
in Hilden**